question remains whether there is an escape from the relativity of human existence? Man himself has no escape, but the christian faith teaches that God liberates man through Jesus Christ from his desperateness. For KLAES it is worthwhile to discuss the question whether the experiences of relativity and final liberation – which is common to hinduism and christianity – can enrich both faiths. According to him the dialogue must go on starting from the depth of this common human experience.

Wijchen

Arnulf Camps

Tworuschka, Udo: *Methodische Zugänge zu den Weltreligionen.* Einführung für Unterricht und Studium unter Mitarbeit von **Monika Tworuschka.** M. Diesterweg/Frankfurt–Berlin–München, Kösel/München 1982; 222 S.

Der vorliegende Band gehört in die Hand von Lehrern, die über das im heutigen Religionsunterricht unumgängliche Thema „Weltreligion“ sich selbst unterrichten wollen. Vf. beschreibt einleitend (1.) die Hauptphasen der Geschichte nichtchristlicher Religionen im Religionsunterricht, wobei deutlich die Geschichte des evangelischen Religionsunterrichts im Vordergrund steht. Wo (2.) systematische und methodische Aspekte des Umgangs mit Religionen in einem Zwischenkapitel angesprochen werden, fällt auf, daß Religionsunterricht offensichtlich Religionskunde meint, jedenfalls die konkrete Problematik des normalen deutschen Religionsunterrichts, in einem kirchlich orientierten Unterricht sachgerecht nichtchristliche Religionen zu behandeln, nicht zur Sprache kommt. Der Denkraum bleibt folglich ein religionswissenschaftlicher. Das von M. TWORUSCHKA verfaßte Kapitel 3 faßt in lesenswerter Weise die vielfachen Vorurteile zusammen, auf die man bei der Besprechung fremder Religionen stößt. Die folgenden Kapitel 4–7 besprechen hermeneutische Fragen, Verstehen und Beurteilen (4.), das Problem des Vergleiches (5.), die Problematik des Redens, zumal auch die Übertragung von Begriffen und Vorstellungen, die Verwendung von Wörtern ohne hinreichenden Kontext u. ä. (6.), den Umgang mit religionsgeschichtlichen Texten (7.). In den Kapiteln 8 und 9 finden sich eine religionswissenschaftliche und religionspädagogische Bibliographie. Wer konkrete Stoffhinweise, Unterrichtsmodelle, Umsetzungsvorschläge suchen sollte, sieht sich allerdings getäuscht. Der entscheidende Mangel bleibt aber der schon genannte: Es wird so verfahren, als ob der Religionsunterricht bei uns auf religionswissenschaftlich-religionskundlicher, nicht auf christlich-konfessioneller Basis erteilt würde. Darum ist der angesprochenen Zielgruppe von Lehrern und Pfarrern mit diesem Buch auch nur in bedingter Weise gedient.

Bonn

Hans Waldenfels